

SCHWEIZERISCHES  
**OBSTBILDERWERK**  
POMOLOGIE SUISSE  
ILLUSTRÉE

---

Herausgegeben vom - Publiée par  
SCHWEIZ. OBST- UND WEINBAUVEREIN  
VERBAND SCHWEIZ. OBSTHANDELS- UND OBST-  
VERWERTUNGSFIRMEN IN ZUG  
VERBAND SCHWEIZ. HANDELSGÄRTNER

unter Mitwirkung der  
SCHWEIZ. VERSUCHSANSTALT FÜR  
OBST-, WEIN- UND GARTENBAU IN  
WÄDENSWIL UND ZAHLREICHER  
MITARBEITERSCHAFT

sous la direction de  
L'ETABLISSEMENT FÉDÉRAL POUR  
L'ARBORICULTURE, LA VITICULTURE  
ET L'HORTICULTURE, A WÆDENSWIL,  
ET AVEC LE CONCOURS DE NOMBREUX  
COLLABORATEURS

DER VERFASSENDE : L'AUTEUR :  
TH. ZSCHOKKE, WÆDENSWIL

# Berner Rosenapfel.

**Synonymes:** Neuer Berner Rosenapfel.

**Herkunft:** Die Sorte wurde von Herrn Daepf, Baumschulenbesitzer in Oppligen, aufgefunden. Der Mutterbaum steht heute noch auf dem Grundbesitz des Herrn Baumann in Oppligen. Die ersten Früchte wurden im Jahre 1888 geerntet.

**Baumeigenschaften:** In der Jugend wächst der Baum kräftig, macht hochpyramidale Krone. Infolge früher und reicher Tragbarkeit nimmt der Holzwuchs ab. Der Baum wird nur mittelgross. Die Holztriebe sind sonnenwärts dunkel-braunrot, schattenwärts grünlich, wenig punktiert und schwach befaumt. Die Blattknospen sind klein, dreieckig, weiss befaumt. Die Fruchtknospen sind gross, gestreckt-eiförmig, rot beschuppt, Spitze weiss befaumt. Die Blätter sind verhältnismässig klein, schmal-oval, kurz gespitzt, mit doppelt gesägtem Rand. Der Blattstiel ist kurz, kaum so lang als das Blatt breit, rötlich angelaufen. Das dunkelgrüne, schwach glänzende Blatt ist aufgerichtet. Die Blattspreite flach ausgebreitet. Der Austrieb erfolgt ziemlich früh. Die Blüte, die anfangs Mai erscheint, ist mittelgross, rosafarbig. In ungeeigneten, namentlich feuchten, kalten Lagen wird der Baum krebsig und die Früchte schorfig.

**Fruchteigenschaften:** Grösse und Schwere: mittelgrosse bis grosse Frucht. Höhe: 6 ½—7 cm. Breite: 7—7 ½ cm. Gewicht: 110—130 Gramm.

- Form:** Erscheint bald rundlich, bald mehr hochgebaut. Flache Rippen, die vom Stiel gegen den Kelch verlaufen, stören die Rundung. Der Bauch liegt unter der Mitte. Die Frucht nimmt gegen den Kelch zu stumpf kegelförmig ab.
- Kelch:** Der gross- und grünblättrige Kelch ist halb offen oder geschlossen. Er liegt in ziemlich tiefer, eckiger, manchmal zusammengedrückter Höhle. An der Kelchblattbasis gegen den Höhlenrand hin zeigen sich oft hellgrüne Streifen, Falten und Perlen.
- Stiel:** Hier treffen wir die Eigentümlichkeit, dass der Stiel bald ganz dünn, braunrot, 1—1 ½ cm lang wird, bald aber nur eine fleischige, knopfartige Verdickung bildet. Die Stielhöhle ist eng, häufig mit gelbbraunem, strahligem Roste ausgekleidet. Zumeist verengen vorspringende Fleischwülste die Höhle oder füllen letztere teilweise aus, wobei der Fruchtstiel auf die Seite gedrückt wird.
- Farbe:** Von der grünen Grundfarbe ist meist gar nichts zu sehen. Nur bei ganz schattig gewachsenen Früchten tritt letztere, etwa um den Kelch herum, hervor. Die ganze Frucht ist dunkelkarmin verwaschen. An helleren Stellen ist eine schwache Streifung sichtbar. Charakteristisch für Berner Rosenapfel sind die hellen, vertieft erscheinenden Punkte, sowie der auffallend lilafarbene Duft, den die Frucht baumfrisch aufweist.
- Schale:** Ziemlich dickhäutig, matt-glänzend, aromatisch.
- Kernhaus:** Gross, zwiebel- oder herzförmig, Achsenstrang bildet eine spindelige Höhlung, in welche sich die bohnen- oder muschelförmig anliegenden Samenfächer ganzspaltig öffnen.
- Samen:** Klein, eiförmig, dunkelbraun.
- Kelch- und Stempelröhre:** Konisch, bis 1 cm lang. Die Staubgefässe sind 2 mm unter den Kelchblättern angewachsen.
- Fleisch:** Das gelblich-weiße, mürbe Fleisch ist unter der Haut oft rötlich angelaufen. Rötlich sind ebenfalls auch die das Kernhaus umgrenzenden Gefäßstränge. Das Fleisch schmeckt angenehm, süß-weinsäuerlich mit kräftigem, himbeerartigem Gewürz.
- Reife:** Kann baumfrisch genossen werden. Hält bis nach Neujahr.
- Bemerkungen:** In Anbetracht der geringen Haltbarkeit der Frucht und der Schorfempfindlichkeit wegen kann die Sorte nur in beschränktem Masse zum hochstämmigen Anbau empfohlen werden.